

Jojo sucht das Glück - 1

Folge 32: Der große Abend

Grammatik

Wann wird der Genitiv noch gebraucht?

Von den vier Fällen im Deutschen ist der Genitiv derjenige, der am seltensten verwendet wird – vor allem in seiner Funktion als **Objekt**. Häufiger ist sein Gebrauch als **Attribut**, das meist einen Besitz oder eine Zugehörigkeit im weiteren Sinne anzeigt, oder als **adverbiale Bestimmung** (zusammen mit einer Präposition).

Beispiel:

Was hat Jojo gesagt?



Du schleppst mich in dieses
Theaterstück? **Goethes**
Faust?

Der Name des Dichters ist hier ein **Genitivattribut**, das das folgende Substantiv näher bestimmt. Genauer gesagt bezeichnet es eine Urheberschaft. Personennamen ohne Artikel werden als Attribut meist **vor** das zu erläuternde Substantiv gestellt und haben die Endung **-s**, egal welches Geschlecht die betreffende Person hat. Andere Genitivattribute werden in der Regel nachgestellt:

Jojo fragt:



Ist Ben etwa einer **der**
Hauptdarsteller?

Hier beschreibt das Attribut das vorangegangene Pronomen als Teil einer größeren Gruppe. Ein solches Attribut wird in der Umgangssprache manchmal durch die Präposition **von** + **Dativ** ersetzt: *Ist Ben etwa einer **von den Hauptdarstellern**?* oder: *der Faust **von Goethe***, die Variante mit Genitiv ist aber gebräuchlicher. Anders verhält es sich mit dem Genitiv als **adverbiale Bestimmung** mit bestimmten Präpositionen.

Jojo sucht das Glück - 1

Folge 32: Der große Abend

Mark meint:



Ich ... also **wegen Carla**, da ist nichts gelaufen, okay?

Mit der Präposition *wegen* (genauso wie z. B. bei *trotz*, *statt* oder *während*) stand ursprünglich nur der Genitiv. Heute ist das anders. Da der Personennamen *Carla* nicht auf -s endet, handelt es sich in dem Beispielsatz nicht um einen Genitiv, sondern um einen **Dativ**. Mit Genitiv müsste Mark den Personennamen voranstellen: *Carlas wegen*, doch dieser Ausdruck wird nur noch selten benutzt. Ein anderes Beispiel:

Mark sagt:



Wegen ihm.

Auch hier wird die Konstruktion mit Dativ deutlich häufiger verwendet als der ursprüngliche Genitiv-Ausdruck **seinetwegen**. Beide Varianten gelten mittlerweile als richtig. Falls die Präposition *wegen* mit einem Substantiv plus Artikel steht, wird der Genitiv nachgestellt. Also: *wegen **des** schönen Wetters*. Die Dativ-Variante ist in diesem Fall zwar nicht falsch, gilt aber als umgangssprachlich und stilistisch weniger schön: *wegen dem schönen Wetter*.

Genitivobjekte werden kaum noch gebraucht. Mittlerweile ersetzt man sie in den meisten Fällen durch eine Konstruktion mit Präposition (+ Akkusativ): *Sie erinnert sich **an seinen Freund***, statt *Sie erinnert sich **seines Freundes***.

Gut zu wissen:

In Deutschland lässt sich im Zusammenhang mit Genitivattributen eine spezielle Form des Anglizismus (siehe Folge 28) beobachten: Die Genitivendung **-s** wird manchmal wie im Englischen mit **Apostroph** abgetrennt – und zwar vor allem bei Personennamen (*Moni's Imbiss*). Das ist jedoch falsch; im Genitiv steht ein Apostroph nur dann, wenn das Substantiv bereits auf **-s**, **-ß**, **-z** oder **-x** endet. Der Apostroph wird dann hinter das Wort gesetzt, um die fehlende Endung anzuzeigen: *Alex' T-Shirt*.

Jojo sucht das Glück - 1

Folge 32: Der große Abend

Aufgaben

1. Formen Sie die präpositionalen Dativformen in Genitivattribute um.

Beispiel: *Faust* von Goethe → Goethes *Faust*

a) Die Freunde von Alex → _____

b) Die Eifersucht von Jojo → _____

c) Die Trauben von dem Obsthändler → _____

d) Das Auto von Frau Peters → _____

e) Das Treffen von den Freunden → _____



Jojo sucht das Glück - 1

Folge 32: Der große Abend

Glossar

anderes im Kopf haben – an andere Dinge denken

jemanden irgendwohin schleppen – hier umgangssprachlich für: jemanden irgendwohin mitnehmen

Faust – Titel einer Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe

etwa – hier: vielleicht

Wart's ab. – hier: Noch ein bisschen Geduld. Warte noch ein bisschen.

Hauptdarsteller, -/Hauptdarstellerin, -nen – der/die Schauspielerin, der/die die wichtigste Rolle in einem Stück oder einem Film spielt

Rolle, -n (f.) – hier: die Figur, die ein Schauspieler spielt

solo – alleine

da ist nichts gelaufen – umgangssprachlich für: da ist nichts passiert

Echt? – Wirklich? Tatsächlich?

eifersüchtig – so, dass man große Angst hat, eine geliebte Person an jemand anderen zu verlieren

vielmehr – hier: besser gesagt; genauer gesagt

sich mit jemandem schreiben – umgangssprachlich für: mit jemandem Briefe oder E-Mails austauschen